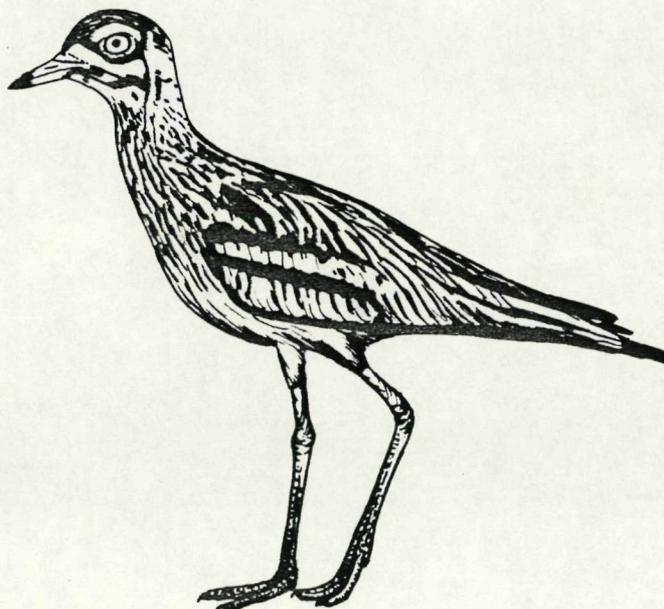


BIOLOGISCHE STATION NEUSIEDLERSEE  
BFB-Bericht 60 Illmitz 1987  
ISSN 0257-3105

DVORAK , M., GRÜLL, A., KOHLER, B.<sup>+</sup>

VERBREITUNG UND BESTAND GEFÄHRDETER ODER  
ÖKOLOGISCH WICHTIGER VOGELARTEN IM  
NEUSIEDLERSEEGBIET 1985

mit Beiträgen von Hans-Martin BERG (Rotfußfalke),  
Andreas RANNER (Rotfußfalke, Haubenlerche) und  
Gabriele SAGEDER (Steinkauz).



<sup>+</sup> Michael Dvorak, Anschützgasse 30/3, 1150 Wien  
Alfred Grill, Biologische Station, 7142 Illmitz  
Bernhard Kohler, Engertstraße 230/19/16, 1020 Wien

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Druck:

Biologisches Forschungsinstitut Burgenland A-7142 Illmitz

Schriftleitung: Dr. L. Hammer

Für diesen Bericht behalten wir uns alle Rechte vor.

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge ist jeweils der Autor  
verantwortlich.

## Einleitung

Ähnlich seinen Vorgängern (DVORAK & GRÜLL 1983, 1984, DVORAK, GRÜLL & KOHLER 1986) erscheint der Brutzeitbericht für 1985 mit beträchtlicher Verspätung, dafür spiegelt sich die immer bessere ornithologische Erforschung des Neusiedlersee-Gebietes auch in Qualität und Umfang dieser Zusammenstellung wieder. Für viele Arten können nun Bestandsangaben und Verbreitungsübersichten gegeben werden. Der Inhalt ist vor allem eine komprimierte Zusammenfassung der zur Brutzeit im Gebiet gesammelten Beobachtungsdaten ohne weiterreichende Diskussion. Ökologische Faktoren (Wasserstand, Witterung) oder menschliche Eingriffe (Schilfbrände, Störungen, Kultivierungen) werden in Einzelfällen in den Artkapiteln behandelt. Nur markante Bestandsveränderungen (z.B. Silberreiher) und deren möglichen Ursachen werden kurz diskutiert.

## Material

Ausgewertet wurden in erster Linie Beobachtungsprotokolle und Feldkarten, die der Biologischen Station von zahlreichen in- und ausländischen Beobachtern zur Verfügung gestellt wurden. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang A.MÜLLER und R.SCHÜTT (München und Berlin), deren dickes Protokoll zahlreiche Lücken füllte.

Planmäßig gesammelte Daten lagen für folgende Arten vor: Reiher und Löffler (Horstzählung vom Flugzeug, R.KLEIN, H.METZ), Weißstorch (Umfrage von H.FRÜHSTÜCK), Regenpfeifer (B.K., M.D., A.G. und Mitarbeiter), Säbelschnäbler (B.KOHLER), Steinkauz (G.SAGEDER). Darüberhinaus wurden die Ergebnisse einer Publikation von MÜLLER (1985) mit zusätzlichen Daten ergänzt und mitverwertet. Herr R.KROISS stellte außerdem die Ergebnisse seiner Schwarzstirnwürger-Beobachtungen zur Verfügung.

Allen Mitarbeitern sei auf diesem Wege für ihre Beiträge herzlich gedankt.

## Wasserstand und Witterung

Frühjahr und Sommer 1985 waren durch relativ hohe Wasserstände gekennzeichnet. So waren von 33 Lacken, die am 28.6. Wasser führten, am 29.8. lediglich 3 ausgetrocknet (B.KOHLER). In trockenen Jahren (z.B. 1984) ist dieses Verhältnis in etwa umgekehrt.

Die Niederschläge erreichten im Winterhalbjahr 1984/85 ungefähr dieselben Werte wie in den Vorjahren, bemerkenswert war jedoch das überaus feuchte Sommerhalbjahr 1985: Allein im Monat Mai fielen 142 mm Regen (Tab. 1).

Tab.1

Zeitraum	Niederschläge in mm
Nov.-März 82/83	138,0
Nov.-März 83/84	136,7
Nov.-März 84/85	126,7
April-Aug. 83	156,9
April-Aug. 84	239,9
April-Aug. 85	341,4

Die Temperaturen lagen gegenüber 1984 merklich höher (Tab.2).

Tab.2

Temperatur in °C						
	1984			1985		
	min.	mittel	max.	min.	mittel	max.
APRIL	+2	+10	+20	+2	+12	+21
MAI	+6	+12	+26	+3	+14	+24
JUNI	+10	+17	+26	+8	+17	+26
JULI	+14	+22	+30	+11	+21	+31

## Artenliste

P: Paar(e)

ad: Adultus, erwachsenes Tier

p: Pullus(pulli), Dunenjunge(s)

M.D., A.G., B.K.: M.DVORAK, A.GRÜLL, B.KOHLER

Bezeichnungen der einzelnen Gebiete nach der österreichischen Karte 1:50 000

Haubentaucher (Podiceps cristatus) Im Seewinkel wie in den Vorjahren nur am St.Andräer Zicksee: 11.5.-5 ad (R.SCHÜTT & A.MÜLLER)

Schwarzhalstaucher (Podiceps nigricollis) Keine Bestandsangabe möglich, lediglich ein Brutnachweis vom Illmitzer Zicksee: 5.7. - 8ad + 7 p (G.RAUER, B.K., E.LEDERER). Zur Erfassung des Schwarzhalstaucher-Bestandes sind spezielle Zählungen Junge führender Altvögel im Zeitraum Mitte Juni-Mitte Juli erforderlich.

Graureiher (Ardea cinerea). Nach Zählungen aus dem Flugzeug am Neusiedlersee 38 besetzte Horste (H.METZ, R.KLEIN); soweit keine Verwechselungen mit Purpurreihern vorliegen, würde dies eine Zunahme gegenüber 1984 von mind. 10P bedeuten. 14.4. Illmitz/Schilfgürtel entlang Seestraße ca.30 auf Rohrlacken (R.KLEIN). Außerhalb des Sees und der fischereilich bewirtschafteten Lacken im Zentrum des Seewinkels jagende Trupps von max. 3 Ex. noch an der Gansellacke (26.3.; A.G.), am Feldsee/Illmitz und im Hansag (5. und 10.4.; L.DÖLL), an der Huldenlacke (15.5.; A.MÜLLER & R.SCHÜTT), Apetloner Meierhoflacke (11.6.) sowie an den Dorfteichen von Andau (28.5.) und Apetlon (30.6.; E.LEDERER).

Purpurreiher (Ardea purpurea). Keine brauchbaren Zahlenangaben, Brutbestand aber wahrscheinlich noch geringer als 1984 (H.METZ & R.KLEIN; Zählungen aus Flugzeug). Für 1986 ist eine genaue Erfassung durch einen gesonderten Flug geplant.

Silberreiher (Casmerodius albus). Der viele Jahre hindurch konstante Bestand von 250 bis fast 300 Brutpaaren im österr. Teil des Sees fiel 1985 plötzlich auf nur 152 Horstpaare in 11 Kolonien ( 1 x 69P, 1 x 26P, 3 x 10-15 P, 4 x 2-9P, 2 x 1 P; H.METZ & R.KLEIN, Zählungen aus Flugzeug). Gegenüber 1984 ist v.a. die stärkere Konzentration in einer großen Kolonie bei gleichzeitiger Räumung fast des gesamten W-Ufers auffällig (6 im Vorjahr mit 45, 30 und je 2 x 6 und 2P besetzte Kolonien 1985 verlassen). Als Ursachen für diesen Bestandseinbruch kommen v.a.extrem

kalte Winter 1984/85 (der Silberreiher scheint in den letzten Jahren verstärkt im Gebiet zu überwintern, s.BFB-Bericht 52, 1985), die Trockenheit seit dem Frühjahr 1984, aber auch die in Folge des niedrigen Wasserstandes ausgedehnten Schilfbrände der letzten beiden Winter in Frage. Allein in den Jahren 1984 und 1985 wurden insgesamt mind. 37 km<sup>2</sup> des 103 km<sup>2</sup> großen österr.Schilfgürtels abgebrannt oder geschnitten, so daß bei Berücksichtigung der in den letzten 5 Jahren zusätzlich bewirtschafteten Flächen für Reiherhorste geeignete Altschilfanteile (MÜLLER 1983) derzeit nur noch wenige % betragen (KNOLL 1986, z.T. nach Angaben von E.CSAPLOVICS). Die ersten Beobachtungen jagender Ex. bei Aufgehen des Eises ab Mitte März am gesamten E-Ufer des Sees (V.PATALONG, J.UNGER, R.KLEIN), S Podersdorf z.B. am 20.3. bereits 4 auf der Weide am landseitigen Schilfgürtelrand (A.G.) und am 29.3. 5 entlang des Seedammes der Biolog.Station (H.HOI). Außerhalb des See-Schilfgürtels zahlreiche April- und Maidaten von mehreren Lacken und Wiesen des zentralen und südlichen Seewinkels und offenbar viel geringere Konzentration auf den Bereich der Wörtenlacken als 1984; von 12 Meldungen entfallen 9 auf einzelne jagende Ex. und nur 3 auf Trupps von max. 3 Ex. (L.DÖLL, R.KROISS, A.MÜLLER & R.SCHÜTT, A.G., B.K.). Wahrscheinlich Nahrungsflüge in die Leithaaunen: 29.4. N Neusiedl 1 fliegt (E.KRAUS) und 23.6. Gattendorf 1 an Altarm (A.G.).

Zwergrohrdommel (Ixobrychus minutus). Keine Bestandsangaben.

Große Rohrdommel (Botaurus stellaris). Keine Bestandsangaben.

Weißstorch (Ciconia ciconia). Die Zahl der Horstpaare ist mit 44 wieder geringer als im Vorjahr (1984: 50), selbst wenn die unvollständige Kontrolle Pamhagens berücksichtigt wird (dort 1983 u. 1984 3 HP). 11 Paare hatten keinen Bruterfolg (1984: 10). Mittlere Zahl flügger Junge/Horstpaar: 1,41 (s.Tab.3).

In Rust konnte eine Untersuchung den Verdacht erhärten, daß der dort seit 1981 anhaltende, besonders starke Rückgang der Bestände auf einen Mangel an geeigneten Nahrungsgebieten (Wiesen) zurückzuführen ist (RANNER 1985). Sinnvolle Förderung der Storchpopulation muß demnach durch Erhaltung und Pflege (Mahd) derartiger Flächen erfolgen.

Schwarzstorch (Ciconia nigra). Aus dem ungarischen Hansag bisher keine Daten.

Löffler (Platalea leucorodia). Im österr. Seeteil nur 40 Horstpaare (H.METZ & R.KLEIN, Zählung aus Flugzeug) und somit wieder um über 20P weniger als 1983 und 1984. Bis auf 1P alle in einer Kolonie. Ein Bild von der Häufigkeit fischender ad. an den einzelnen Lacken vermitteln am ehesten die Daten eines Beobachters (B.K.), der in regelmäßigen Abständen fast den gesamten Seewinkel kontrollierte; danach wurden Illm.Zicksee, Kirchsee und Lange Lacke am stärksten genutzt (Abb.1). Von 54 Meldungen von April bis Anfang Juli entfallen 68% auf je 1 Ex, 26 % auf 2 Ex und nur 11% auf mehr als 2 (max.6)Ex, wobei in den einzelnen Gebieten kein Zusammenhang mit der Häufigkeit der Beobachtungen erkennbar ist: Bei je 27 Meldungen im regelmäßigen genutzten Gebietsteil (Illm.Zicksee, Kirchsee, Lange Lacke) 15 x 1 Ex, 8x 2Ex und an den anderen Lacken 19 x 1Ex und 6x 2Ex. Konstante Anzahlen fischender ad. an einzelnen, v.a. etwas abseits gelegenen Lacken über längere Zeiträume könnten mit Nahrungsplatztreue zusammenhängen; z.B. Kirchsee: 12., 18. und 25.4. 2 Ex; Stundlacke: 27., 28.6. 2Ex; Oberstinker: 3., 4.7. 1 Ex, 5.7. 2 Ex.

Ort	HP	HPo	Ja	Ju
Andau	1	1	-	-
Apetlon	7	2	13	1
Frauenkirchen	1	-	2	1
Gols	1	-	2	1
Illmitz	9	3	9	6
Mönchhof	1	1	-	-
Neusiedl am See	1	-	4	-
Pamhagen	mind. 1	?	?	?
Podersdorf	1	-	2	-
St.Andrä	1	-	1	-
Tadten	1	-	3	1
Wallern	1	-	3	1
Weiden am See	unbesiedelt			
Winden	1	-	2	2
St.Georgen	1	1	-	-
Rust	7	1	10	2
Breitenbrunn	1	-	2	-
Hornstein	1	1	-	-
Mörbisch	1	-	1	1
Oggau	3	1	3	-
Oslip	1	-	2	-
Purbach	1	-	1	1
St.Margarethen	1	-	2	-
Steinbrunn	unbesiedelt			
Zillingtal	unbesiedelt			
Gesamtzahl	44	11	62	17

Tab.3 : Weißstorch (*Ciconia ciconia*). Bestand und Bruterfolg in den Bezirken Neusiedl/See und Eisenstadt. HP= Horstpaar, HPo= Paare ohne Bruterfolg, Ja= ausgeflogene Junge, Ju= umgekommene Junge (H.FRÜHSTÜCK, A.G., R.BERGER, R.KROISS, A.RANNER).

Höckerschwan (*Cygnus olor*). Seewinkel: Keine Beobachtungen pulli-führender Paare. Nichtbrüterbestand wie 1984 unter 20 Exemplaren: Bei 3 Zählungen an allen Seewinkellacken folgende Gesamtzahlen: 1.4. - 1 ad., 11.4.- 4 ad. 8.5. - 14 Exemplare (G.RAUER, V.PATALONG, H.HOI, A.G., B.K.). Beobachtungen größerer Trupps erst ab Ende April (Tab.4). Die Beobachtung größerer Nichtbrüterbestände (am 19.6. ca. 50) auf schwimmenden Algenmatten vor dem Schilfgürtel (R.KLEIN, Flugzeug) könnte mit den geringen Zahlen im Seewinkel zusammenhängen.

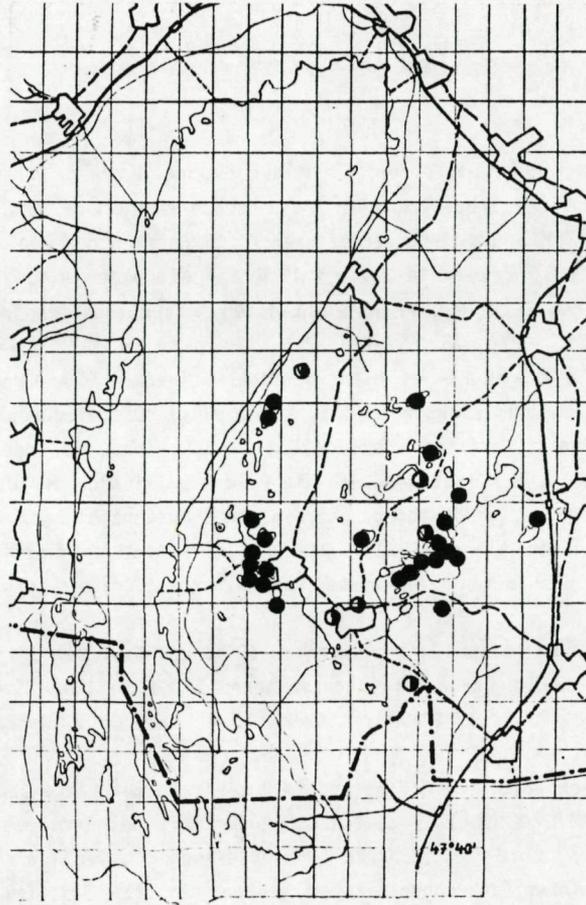


Abb.1: Beobachtungen fischender Löffler (*Platalea leucorodia*) im Seewinkel von Ende April bis Anfang Juli 1985: Volle Kreise (B.K.), halbvollere Kreise (A.MÜLLER, R.SCHÜTT, E.LEDERER, M.D.,A.G.)

Dekade	Anzahl	Ort
4/3	6	Kirchsee
5/1	10	Oberer Schrändl
5/2	10	Oberer Schrändl
5/3	16	Illm. Zicksee
6/1	15	Illm.Zicksee
6/2	12	Illm.Zicksee

Tab.4: Höckerschwan (*Cygnus olor*). Maximalzahlen im Seewinkel von Ende April bis Mitte Juni (M.D., H.HOI, A.MÜLLER, R. SCHÜTT).

Graugans (Anser anser). Nach ersten Besuchen einzelner P. in den Brutrevieren am 4. und 5.2. bis 23.2. bei strengen Frösten und Schneelage keine Revierbesetzungen; 24.2. schon mehrere P. auf den Verhandlungswiesen zwischen Illmitz und Hölle (F.SZÜTS, A.G.), Ansiedlung der meisten P. im Bereich der Biol.Station aber erst (nach Aufgehen des Eises) vom 15.-20.3. (A.G.). Das erste P+p am 12.4. am Kirchsee (A.G.), am 15.4. bereits eine wandernde Familie auf der Straße/Darscho (E.KLINGER). Im wichtigsten Aufzuchtgebiet im Seevorgelände zwischen Podersdorf und Hölle am 17.4. 3P+p, 24.4. 10P+p, 26.4. 22P+p, 8.5. 33P+p und am 24.5. 49P+p (G.RAUER, A.G.).

Schätzung des gesamten B r u t b e s t a n d e s nicht möglich; bei einer Simultanerfassung am 8.5. nur an den Seewinkellacken 65 P+p, davon 26P am Illm.Zicksee (H.HOI, A.G., B.K.). Die wiederholten Beobachtungen von 2 mit Halsmanschetten individuell markierten Familien über 8 (25.4. - 3.5.) bzw. 38 Tage (5.5.-12.6.) im selben Gebiet (G.DICK, H.HANSCHITZ, G.RAUER, A.G., B.K.) zeigen, daß die P. mit pulli nach der Wanderung vom Nest in die Aufzuchtgebiete über längere Zeit ortstreu sein können; da mit einigen Simultanzählungen im gesamten Gebiet immer nur ein Teil des Bestandes erfaßt werden kann (BFB-Bericht 59), erscheint es daher doch sinnvoller, durch häufigere Zählungen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes Maximalwerte für die einzelnen Gebietsteile zu ermitteln und diese dann zu summieren.

N i c h t b r ü t e r b e s t a n d nach Simultanzählungen am 18.4. und 8.5. bei 354 bzw. 408 Ex. Wichtigste Nahrungsräume in der 2. Hälfte April: Gebiet Lange Lange/Wörtenlacken (18.4. - 110, 25.4. - 95 Ex.), Seevorgelände S Podersdorf (18.4. - 47, 24.4. - 90 Ex.), S Unterstinker (18.4. - 46 Ex.), Herrensee (18.4. - 49 Ex.), Seevorgelände SE Sandeck (18.4. - 46 Ex., A.G.).

Ab Anfang Mai größere Trupps am Herrensee (8.5. - 134 Ex.) und im Hutweidegebiet Lange Lacke/Wörtenlacken (8.5. - 190 Ex., 15.5. - 200 Ex., B.K., A.MÜLLER, R.SCHÜTT), gleichzeitig verliert das Seevorgelände S Podersdorf an Bedeutung: 26.4. - 30 Ex. (G.DICK), 8.5. unter 10 (G.RAUER). Umverteilungen belegen auch 4 mit Halsmanschetten beringte Graugänse, die Ende April ihren Nahrungsplatz wechselten (Abb.2). Bei den anderen 12 markierten Nichtbrütern, die zwischen dem 1.4. und 5.5. öfters als einmal beobachtet wurden, konnte Nahrungsplatztreue über 5-10 (6 Ex.), 11-20 (2 Ex.), 25, 26, 33 und 34 Tage nachgewiesen werden. Aktionsradius dieser Gänse maximal 3 km; nur 1 Ex., das sich bis 3.5. S Podersdorf aufhielt, wurde am 4.5. auf den Zitzmannsdorfer Wiesen (mindestens 7 km N) und am 7.5. wieder S Podersdorf kontrolliert. Ausgeprägte Ortstreu der Nichtbrütertrupps lassen auch die recht konstanten Anzahlen in einzelnen Gebieten vermuten (Tab.5). Während eine Reihe von Ringfunden zusammen mit einer Beobachtungslücke von Mitte Mai-Mitte Juni auf Mäuserplätze unserer immat. in Nordeuropa hinweisen (BFB-Bericht 52), scheint ein Ex., das am 12.6. am selben Platz wie im April beobachtet wurde, im Gebiet gemausert zu haben (G.DICK, H.HANKE, W.HANSCHITZ, H.HOI, V.PATALONG; G.RAUER, R.TRIEBL, A.G., B.K.). Nichtbrütende Graugänse können also einerseits bemerkenswerte Ortstreu und eine eindeutige Bevorzugung bestimmter Nahrungsplätze zeigen, zum anderen ist aber eine relativ große Mobilität, vor allem im Vergleich zu den Brutvögeln nach Besetzung der Aufzuchtgebiete, festzustellen.

Zur Klärung dieser Fragen der zeitlich-räumlichen Gebietsnutzung sind allerdings weitere, mindestens wöchentliche Simultanzählungen im Zeitraum Anfang April - Mitte Mai erforderlich.

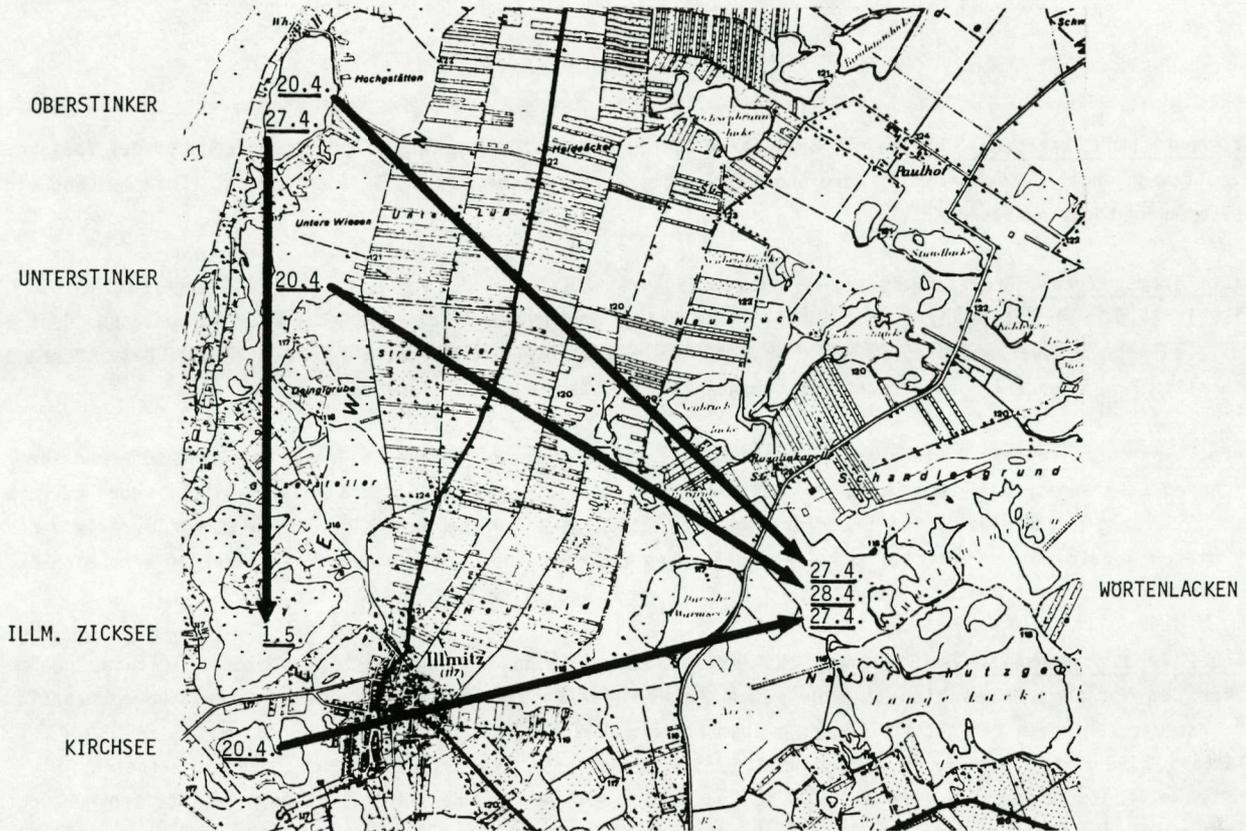


Abb.2: Graugans (*Anser anser*): Beobachtungen von 4 individuell markierten Nichtbrütern, die im April/Mai 1985 ihren Nahrungsplatz wechselten (G.DICK, W.HANSCHITZ, B.K.)

Datum	Ex. ohne pulli
18.3.	38
19. 3.	49
22.3.	41
25.3.	47
29.3.	54
31.3.	46
1.4.	22
2.4.	36
18.4.	14
20.4.	41
24.4.	6
26.4.	41
5.5.	42

Tab.5 Nichtbrüterbestände der Graugans (*Anser anser*) am Oberstinkersee 1985 (H.HANKE, V.PATALONG, A.G., B.K.)

Schnatterente (*Anas strepera*). Mit ca. 18 Brutpaaren (mind. 15, max. 22) keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Die Simultanzählung am 8.5. ergab 7 Paare und 6 ♂, was einer Unterschätzung um 40 % entspricht (Zusammenhang mit dem späteren Brutbeginn dieser Art?).

Spießente (*Anas acuta*). Brutnachweis vom Illmitzer Zicksee: 20.4. - 1 P (B.K.), 25.4. - 1 Gelege mit 10 Eiern (R.TRIEBL), 15.5. - 1 ♂ (A.MÜLLER & R. SCHÜTT). Regelmäßige Beobachtungen aus dem Gebiet der Huldenlacken deuten ebenfalls auf ein Brutvorkommen: 5.5. - 1 ♂ (B.K.), 8.5. - 2 ♂ (G.RAUER), 11.5. - 1 ♂ (A.M., R.S.). Gesamtbestand überschreitet 2 - 3 Paare (in Anbetracht der hohen Anzahl der Zählungen) sicherlich nicht.

Knäkente (*Anas querquedula*). Brutbestand im Seewinkel ca. 35 - 50 Paare. Zählungen dieser Art sind aufgrund ihrer heimlicheren Lebensweise mit einem größeren Unsicherheitsfaktor belegt. FESTETICS & LEISLER (1968) geben für die Mitte der Sechziger Jahre noch 200 Brutpaare an, was einen Rückgang um fast 80 % bedeuten würde. Allerdings fehlen dieser Arbeit leider Hinweise auf die angewandten Erfassungsmethoden, wodurch ein direkter Vergleich der Zahlen nicht möglich ist. Die simultane Zählung am 8.5. ergab lediglich 23 ♂ und 5 Paare.

Löffelente (*Anas clypeata*). Im Seewinkel ca. 100 Brutpaare (mind. 89, max. 112). Weitere, leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Ob es sich um eine echte Zunahme der Population oder um Bestandsschwankungen handelt, werden erst die Zählungen der nächsten Jahre zeigen können.

Der Bestand dieser Art war durch eine einmalige Simultanerfassung Anfang Mai sehr genau zu erfassen. Diese Zählung an allen Lacken am 8.5. ergab 92 ♂, 32 Paare, die mit dem bei den Einzelzählungen ermittelten Wert gut übereinstimmen. Mögliche Ursachen für eine Bestandszunahme könnten in der zunehmenden Eutrophierung der meisten Lacken liegen, es fehlen jedoch die entsprechenden Daten, um diese Annahme zu stützen.

Kolbenente (*Netta rufina*). 5 - 6 erfolgreiche (pulli-führende) ♀ (G.RAUER, E.LEDERER, M.D., A.G., B.K.). Im Seewinkel auf den Illmitzer Zicksee beschränkt, jedoch besteht die Möglichkeit eines Brutvorkommens im Schilfgürtel des Neusiedlersees: 28.5. Illmitz/Stationsdamm - 2 ♂ kreisen über Beobachter (A.G., siehe auch DVORAK & GRÜLL 1984).

Die Kolbenente ist nunmehr seit den ersten Brutnachweisen anfangs der Achziger Jahre zu den regelmäßigen Brutvögeln des Neusiedlersee-Gebietes mit zunehmendem Bestand zu zählen.

Tafelente (*Arthya ferina*). Brutnachweise nur vom Illmitzer Zicksee (5 pulli-führende ♀) und aus dem Gebiet Lange Lacke/Wörtenlacke (2 pulli-führende ♀) (E.LEDERER; G.RAUER, M.D., A.G., B.K.).

Geringe Anzahlen auch Mitte Mai: z.B. Illmitzer Zicksee 11.5. - 2 ♂, 1 ♀, (A.M.+R.S.), 13.5. - 5 ♂ (M.D.). Im gesamten Seewinkel jedoch sicher etwas höherer Bestand, da die meisten Zählungen nicht zur Brutzeit dieser Art durchgeführt wurden.

Schilfgürtel: 4.7. Schilfkanal bei Rust 1 ♀ + pulli (A.RANNER). Zahlenangaben über die Größe des Bestandes sind nicht möglich.

Moorente (*Aythya nyroca*). Nur eine Beobachtung im Lackengebiet: 15.5. - Östliche Wörtenlacke 1 P (B.K.). Die Angaben von FESTETICS & LEISLER (1968) - häufigste Tauchente mit ca. 50 Brutpaaren im Seewinkel - treffen für die letzten 5 Jahre (kein Brutnachweis, nur Einzelbeobachtungen) in keiner Weise mehr zu.

Der Status im Schilfgürtel des Sees, wo die Art wahrscheinlich in größerer Anzahl brütet, ist nach wie vor (mangels Daten) unklar.

Schreiadler (Aquila pomarina). Aus dem ungar.Hansag noch keine Angaben, für den österr.Teil nur eine Meldung (1 ad) von 2.6.(H.M.BERG). Eine stark intensivierete Beobachtertätigkeit auf der Parndorfer Platte durch K.BAUER (April - Juni 30 Stunden; BAUER & SPITZENBERGER 1985) erbrachte jedoch wieder Nachweise der Art aus diesem klassischen Greifvogelgebiet: 15.6. je 1 ad N Gols und N des Zurndorfer Eichenwaldes. Recht verlässlich erscheint auch die Bestimmung eines Ex., das sich vom 1.-6.6.im Bereich des Kalvarienberges/Neusiedl aufhielt (größer als Bussard, auf Oberseite Kontrast zwischen hellbrauner Flügeldecken und dunklen Schwingen; F.SZÜTS, A.WAIDHOFER).

Sperber (Accipiter nisus). Keine Daten.

Habicht (Accipiter gentilis). Keine Daten.

Schwarzmilan (Milvus migrans). Aus dem ungar.Hansag sowie aus dem österr.Gebiet keine Daten.

Rohrweihe (Circus aeruginosus). Keine Angaben zu Bestand oder Siedlungsdichte.

Wiesenweihe (Circus pygargus). 4 nachgewiesene und 3 wahrscheinliche Bruten (R.TRIEBL, F.SZÜTS, H.-M.BERG). Wichtigstes Jagdgebiet abgesehen von den Zitzmannsdorfer Wiesen, wo die Art 1985 kaum kontrolliert wurde, ähnlich wie 1984 (s. Karte BFB-Bericht 59) die Hutweiden und Feuchtwiesen um Lange Lacke und Wörtenlacke, einen weiteren Schwerpunkt bildeten neben einigen anderen Lacken die Wiesengebiete S Apetlon.

Baumfalke (Falco subbuteo). Die Beobachtungen aus dem Seewinkel bzw. Hansag weisen auf mind. 5 besetzte Brutplätze hin: Seevorgelände/Weiden (2.5.: 1; H.HOI; 31.5.: 1 P; F.SZÜTS), Ochsenbrunnlacke (13.5. und 1.6. je 1; A.MÜLLER & R. SCHÜTT, H.-M. BERG), Gebiet Lange Lacke (29.4.- 7.6. : 4 Beobachtungen ad. Ex.; E.KRAUS, H.-M. BERG, A.G.), Sandeck (1.5.: 1P kopuliert; H.HOI) und Hansag S Taden (10.5.:1; A.MÜLLER, R.SCHÜTT). Brutzeitdaten aus der Thenau/Breitenbrunn (26.5.: 1P; A.G.) und aus dem Seevorgelände N Rust (3. und 18.7. je 1; Ch.PRANZL & A.RANNER) lassen noch weitere Vorkommen in den Wiesen- und Trockenrasengebieten am W-Ufer des Sees vermuten.

Rotfußfalke (Falco vespertinus). Auch 1985 trotz Anwesenheit zahlreicher versierter Beobachter kein Brutnachweis oder Brutverdacht.

10 Mai-Beobachtungen lassen auf deutlichen Frühjahrszug schließen (H.-M.BERG, H.HOI, R.KROISS, A.MÜLLER, R. SCHÜTT). 7 Frühsommerdaten vorwiegend vom Hansag (max. 2 ♂, 1 ♀, spätestes Datum 3.7.; H.-M.BERG, K.KUNST, A.RANNER). Wie schon 1984 fehlen Hochsommerbeobachtungen von Mitte Juli-Mitte August. Erst in der letzten August-Dekade wieder 2 Feststellungen bei Neusiedl und im Hansag (H.-M.BERG, K.KUNST, A.RANNER).

Rebhuhn (Perdix perdix). Verteilung und Bestand am 13.1. s. BFB-Bericht 59. Am 16.2.86 im selben Kontrollgebiet ohne Hansag und dem südlichen Teil des Seewinkels nur 70Ex in 8 Ketten: 2 x 1-5, 4 x 6-10 und 2x 10 (-24)Ex. (wie 1985 Linientaxierung aus dem Auto bei teilw. nicht ganz geschlossener Schneedecke; G.DICK, M.GEORGIU, W.KÖPPL, M.D.,A.G.). Da am 13.1.85 in den 1986 nicht kontrollierten Gebieten nur ca. 60Ex, insgesamt aber 250Ex gezählt wurden, scheint der Winterbestand 85/86 auch bei Berücksichtigung des späteren Zähltermins viel kleiner gewesen zu sein als im Winter 84/85. Wieweit dieser Rückgang mit geringen Bruterfolgen 1985 oder hohen Winterverlusten im besonders schneereichen Febr. 1986 zusammenhängt, kann nicht gesagt werden.

Wachtel (Coturnix coturnix). Im Mai und Anfang Juni wieder nur 5 Einzelbeobachtungen rufender ♂ im Bereich von Lacken des zentralen Seewinkels und im Seevorgelände S Illmitz (H.M.BERG, A.MÜLLER & R.SCHÜTT, A.G.). Der neuerliche Nachweis zweier rufender ♂ auf der Parndorfer Platte zwischen Gols und Friedrichshof am 16.5.

(A.MÜLLER & R.SCHÜTT) läßt regelmäßige Brutvorkommen auf diesem ausgesprochen trockenen und intensiv landwirtschaftlich genutzten Schotterplateau vermuten. Bei weiteren Beobachtungen sollte daher besonders auf die Habitate geachtet werden (Bindung an Ruderalflächen?). Aus dem Vollnaturschutzgebiet im Hansag/S Andau ein Brutnachweis: 31.8. 1♀+8p (R.TRIEBL).

Tüpfelsumpfhuhn (Porzana porzana). Wurde 1985 nicht planmäßig erfaßt. Nur 3 Beobachtungen rufender ♂: 11.4. W Apetlon 1 (A.G.), 15.4. westlicher Ortsrand Illmitz 1 (A.G.), 24.6. - Illmitzer Zicksee S Halbinsel 1 (A.G.).

Kleines Sumpfhuhn (Porzana parva). Keine neueren Daten zu Bestand und Verbreitung.

Wachtelkönig (Crex crex). Seit mind. 5 Jahren erste Beobachtung dieses früher in manchen Jahren relativ häufigen Brutvogels: 13.5. E Lange Lacke 1 rufendes ♂ (A.MÜLLER, R.SCHÜTT).

Bläbhuhn (Fulica atra). Zur Brutzeit nur an insgesamt 6 Seewinkellacken festgestellt. Maximalzahlen siehe Tab. 6.

Ort	Anzahl
Illmitzer Zicksee	80
Kirchsee	17
Mittlerer Weißsee	16
Huldenlacke	3
Herrensee	17
Haidlacke	2

Tab.6. Maximale Anzahlen des Bläbhuhns (*Fulica atra*) an einigen Lacken des Seewinkels von Anfang Mai-Anfang Juni (M.D., A.MÜLLER, R.SCHÜTT).

Großtrappe (Otis tarda). Hansag: Gesamtbestand zur Brutzeit ca. 25 - 30 Ex. (R.TRIEBL). Kommassantenwiesen 10.4. - 5 balzende ♂, 10 ♀ (G.RAUER); 11.4. - 6 balzende ♂, 9 ♀ (L.DÖLL); 10.5.-7 ♂ (R.BERGER).

Hutzekhof, Rapsfelder: 11.4. 1 ♂, 13 ♀; 21.4.-1 ♂, 11 ♀ (R.BERGER). Bruterfolg: 4 Gelege im Vollnaturschutzgebiet durch zu frühe Mahd zerstört. Beobachtung einer einzigen führenden Henne: 6.6.-1 ♀ + 2 etwa 10 Tage alte pulli; 16.6., 3.7. und 9.7. - 1 ♀ + 1 pull. (R.KROISS, R.BERGER).

Parndorfer Platte: Durch die Erstellung eines Gutachtens zum geplanten Bau der Ostautobahn (A4) von R.TRIEBL genauer bearbeitet.

Gesamtbestand zur Brutzeit 15 Ex., Geschlechterverhältnis 1:3 bis 1:4; Bruterfolg: Möglicherweise 4 Junge aus 4 Gelegen; bekannt gewordene Verluste: 3 pulli, 1 Gelege.

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*). Ein sechsköpfiges Zählerteam beging am 7.6. den gesamten Uferbereich von 34 Lacken und registrierte alle warnenden, verleitenden und pulli führenden Regenpfeifer. Die Ergebnisse belegen die Unzulänglichkeit der bisher angewandten Methode der Bestandserhebung (Kontrolle der Lackenufer mit dem Spektiv): Auf den kontrollierten Flächen wurden 25-27 Brutpaare gezählt (s. Abb. 3). (Vergl. dazu 12 Brutpaare an 31 Lacken im Vorjahr). Da nicht alle geeigneten Gebiete (z.B. Seevorgelände) begangen wurden, ist zu erwarten, daß der Gesamtbestand weit größer ist.

Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*). Erfassung wie beim Flußregenpfeifer. 12 Brutpaare an 34 Lacken (Abb.4). Anders als bei der vorigen Art dürfte mit der Zählung der Großteil des Bestandes erfaßt worden sein, da nur wenige geeignete Flächen außerhalb des kontrollierten Gebietes existieren.

Bekassine (*Gallinago gallinago*). Ausdrucksflüge auf den Pfarrwiesen (13.4.-3 bis 13.6.), auf einer Schilfwiese E Illmitz (13.4.), am Xixsee (18.4.) und auf den Zitzmannsdorfer Wiesen (5.5.). "Tücke"-rufende Individuen außerdem auf den Pfarrwiesen (obige Daten und 9.7.) und der Wiese E Illmitz (13.4.). Weiters zwei "balzende Ex." an der Einsetzlacke (M.D., A.G., B.K., M.LEITNER, R.TRIEBL). Eine Klärung des Status dieser Art im Gebiet wäre wünschenswert.

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*). Aufgrund spärlicher Kontrollen nur wenig Datenmaterial: Zitzmannsdorfer Wiesen 4.5. - 2-3 Brutpaare (W.HANSCHITZ). Hansag 30.5. - 1 warnendes Paar mit 1 pull. (R.TRIEBL).

Uferschnepfe (*Limosa limosa*). Mit 63-69 Brutpaaren Bestand gegenüber 1984 unverändert. Die Verbreitungsschwerpunkte liegen auch 1985 in den letzten größeren Wiesengebieten östlich und südöstlich Apetlon (77 % aller erfaßten Paare, siehe auch Abb.5). Im Gegensatz zum Rotschenkel dürfte der Uferschnepfen-Bestand weitgehend vollständig erfaßt worden sein, eine genauere Kontrolle ist allerdings im Gebiet der Zitzmannsdorfer Wiesen erforderlich.

Rotschenkel (*Tringa totanus*). Im Gegensatz zur Uferschnepfe hat die systematische Kontrolle der Lacken durch die Regenpfeiferzählung eine Erhöhung des Erfassungsgrades bewirkt: Der im Vergleich zu 1984 (75 Bp) wesentlich höhere Bestand von ca. 110 Paaren ist mit Sicherheit darauf zurückzuführen. Da jedoch nach wie vor kleinere Wiesengebiete unkontrolliert blieben, ist zu erwarten, daß der Gesamtbestand noch etwas höher liegt. Zur Beurteilung von Bestandsveränderungen sind daher flächendeckende Erhebungen in mehrjährigen Intervallen notwendig. Brutverbreitung siehe Abb.6.

Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*). Mit 79-85 Paaren ungewöhnlich hoher Brutbestand (Zunahme gegenüber 1984 um mind. 46 %). Die Gesamtzahl der registrierten Bruten (Erst- und Nachgelege) betrug mindestens 91 (Verteilung siehe Abb.7). Da keine Daten über den Bruterfolg der Saison 1983 vorliegen, ist eine Interpretation des plötzlichen Anstieges schwierig, sein Ausmaß legt aber Zuzug aus anderen Gebieten nahe (B.K.).

Triel (*Burhinus oedicnemus*). Seit Ende der 60er Jahre der erste Bruthinweis: 2.8. Gattendorf (N Parndorfer Platte) 1 fast ausgewachsener juv. völlig erschöpft im Ortsgebiet; anfangs scheu, nach wenigen Tagen Pflege aber sehr zahm (H.PINZ). Am 6.8. äußerste Handschwinge mit Blutkielresten, Gefieder in gutem Zustand und Flugmuskulatur gut entwickelt; begrüßt Menschen mit ausgebreiteten Flügeln, beginnt bei Futterzeigen (Klopfen mit Finger) sofort zu fressen, nimmt aber auch allein Nahrung auf. Bis 14.8. in Pflege, dann Freilassung in Sandgrube bei Friedrichshof/Parndorfer Platte (A.G.). Läuft hier in den ersten Tagen "wie Hund" Menschen nach und wird zuletzt am 23.8. über die Siedlung fliegend gesehen (G.NEUMANN). Da die Art auf der Parndorfer Platte nur etwa 8 km vom Fundort entfernt bis in die 60er Jahre zumindest an 4 Stellen auf sandig-schottrigen, nur schütter bewachsenen Getreidefeldern brütete (BAUER 1955, FESTETICS & LEISLER 1970) und derartige Sekundärbiotope hier auch heute noch zu finden sind, erscheint eine Brut im Gebiet wahrscheinlich.



Abb.3: Brutnachweise des Flußregenpfeifers (*Charadrius dubius*). Kontrollierte Lacken punktiert. 1 Nachweis lag außerhalb des Kartenausschnittes, im Arbesthauegebiet. Leere Kreise= unsichere Nachweise.

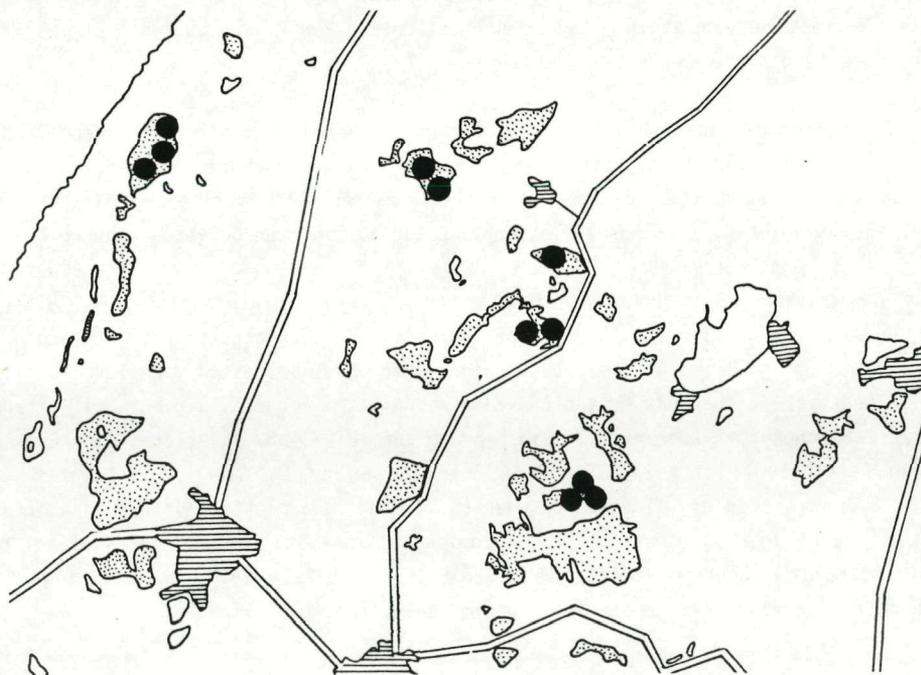


Abb.4: Brutnachweise des Seeregenpfeifers (*Charadrius alexandrinus*). Signaturen wie Abb.4, 1 Nachweis im Arbesthauegebiet, außerhalb des Kartenausschnittes.



Abb.5: Brutverbreitung der Uferschnepfe (*Limosa limosa*) im Seewinkel  
(M.D., A.G., H.HOI, B.K., R.PARZ-GOLLNER, G.RAUER).

● = warnende oder pulli führende Paare.



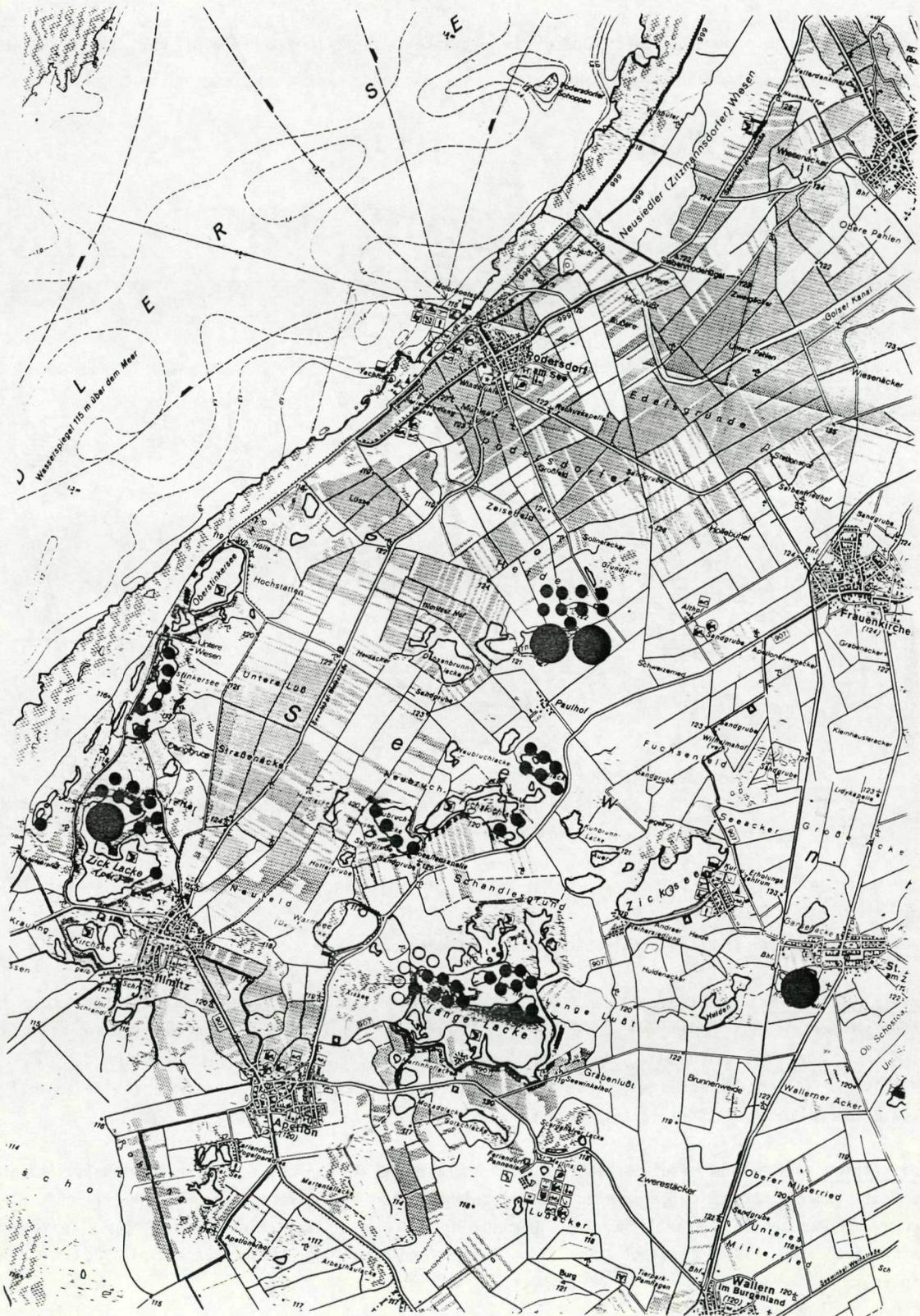


Abb.7: Verteilung der Säbelschnäblerbruten (*Recurvirostra avosetta*) auf die Lacken des Seewinkels. Die großen Punkte bedeuten 10 Bruten, die kleinen jeweils 1 Brut. Leere Kreise stehen für unsichere Nachweise.

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*). 30-35 Bruten im Seewinkel. Verteilung s. Abb.8. (B.K., E.LEDERER, A.SCHÜTT, R.MÜLLER, A.G.).

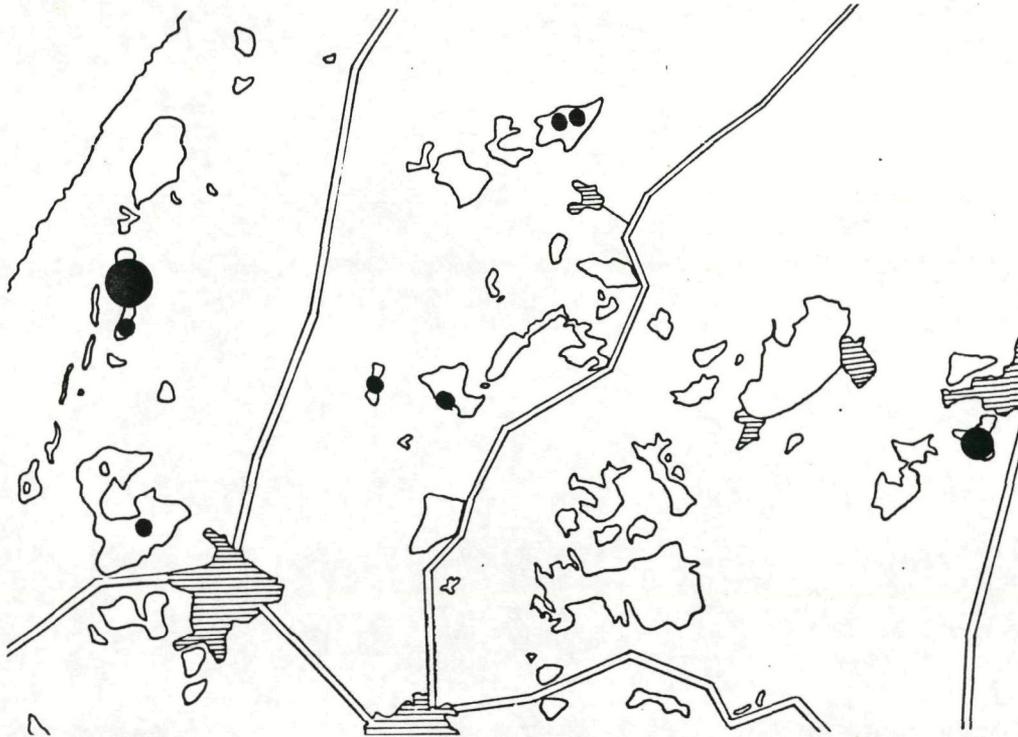


Abb.8: Brutplätze der Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*). Die Kolonie am Unterstinker bestand aus etwa 18 Paaren, die an der Baderlacke bei St.Andrä aus mindestens 6 Paaren. Alle übrigen Punkte sind Einzelbruten.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*). Keine verwertbaren quantitativen Angaben.

Schleiereule (*Tyto alba*). Nach dem überaus guten Schleiereulenzahl 1984 (mind. 6 Bruten) und einem extremen Kältewinter wurden die Nistkästen von J.STEINFR (s.BFB-Bericht 59) 1985 nur noch von einem Paar in Neusiedl besetzt (18.3.), das den Brutplatz jedoch nach mehrmaligen Störungen durch Bauarbeiten um den 12.4. wieder verließ (N.TITZ). Weitere Hinweise sonst nur noch aus dem Neudegg (24.3.: 1 Gewölle auf Hochstand; A.G.) und aus Rust (3.7. Rathausplatz 1 kreischt leise; A.RANNER).

Steinkauz (*Athene noctua*). Im Ostuferbereich und den angrenzenden Teilen des zentralen Seewinkels 9-12 Brutpaare (Abb.9). Neststandorte: Von 9 aufgefundenen Nestern befanden sich 6 in Strohtristen, 2 in künstlichen Nisthilfen und 1 unter dem Dach eines Einfamilienhauses. Bruterfolg: 9 Bruten ergaben mindestens 22 geschlüpfte juv. (2,4 pro Paar). Nach EXO (1983) beträgt der für die Bestandserhaltung nötige Bruterfolg 2,35 ausfliegende juv/Brutpaar.

Sumpfhöhreule (*Asio flammeus*). Wie bei der Schleiereule vielleicht als Folge des extrem kalten Winters nach dem sehr günstigen Jahr 1984 (6-8 besetzte Reviere) wahrscheinlich wieder nur 1-2 Bruten im Hansag/S Tadtten (12.5.: 3, davon 1 Ausdrucksflug; A.MÜLLER & R.SCHÜTT; 2.6.: 1 greift Mäusebussard an; H.-M. BERG) und eine Meldung von der Ob.Halbjochlacke (31.5.: 1 in Weingarten; H.-M.BERG).

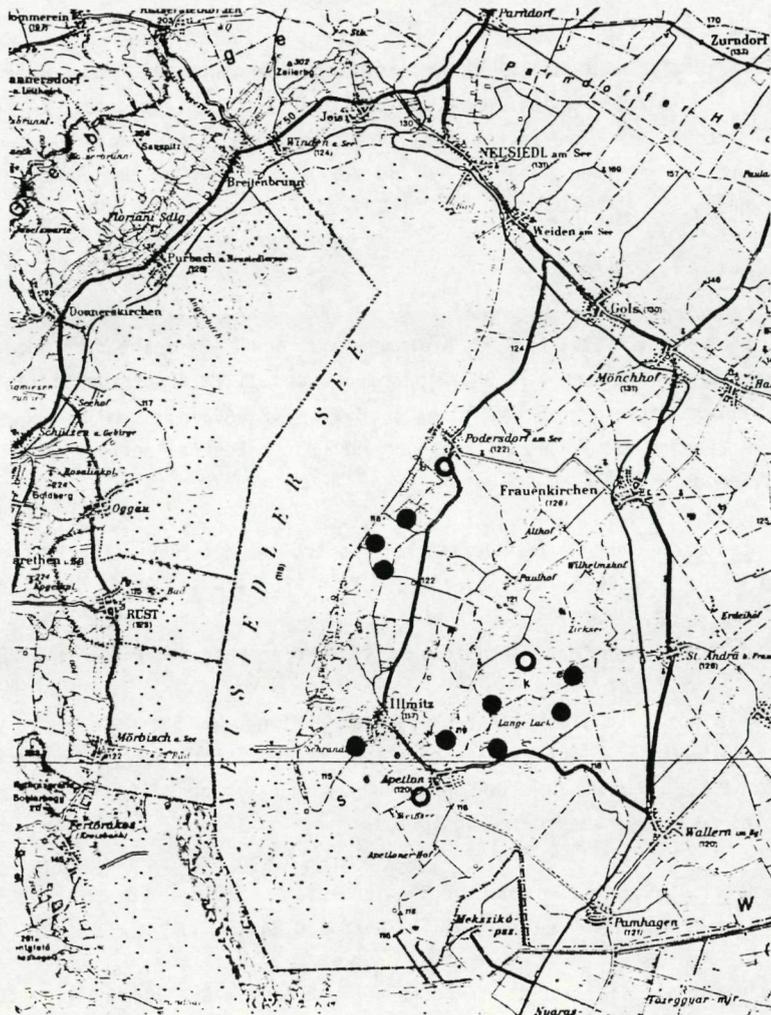


Abb.9: Verbreitung des Steinkauzes (*Athene noctua*) im Seewinkel (G.SAGEDER).

- = nachgewiesene Brut (Nestfund)
- = mögliche Brut (rufende ♂, Gewöllfunde, Federfunde)

Bienenfresser (*Merops apiaster*). Mind. 11 Brutp. in 2 Kolonien mit je 3P am W-Ufer des Neusiedlersees (H.-M. BERG, Ch.PRANZL & A.RANNER, G.HERMANN, R.BERGER) und 1 Kolonie mit 3P sowie 2 Einzelpaare im Bereich der Parndorfer Platte (U. GLUTZ, K.BAUER, F.SZÜTS). Zumindest die Brutplätze der beiden Einzelpaare waren 1984 sicher nicht besetzt.

Wiedehopf (*Upupa epops*). Im Lackengebiet entlang des Neusiedlersee-Ostufers von Podersdorf - Illmitz 6 sichere Brutpaare und mind. 5 weitere besetzte Reviere ohne Brutnachweis (MÜLLER 1985 mit Verbreitungskarte, teilw. nach Daten von E.LEDERER, F.SZÜTS, V.PATALONG, A.RANNER, G.DICK, M.D., A.G.). 3 Meldungen aus Trockenrasengebieten des N- und W-Ufers: 1.5. "Panzergraben" im Teichtal/Neusiedl 1 (H.HOI), 26.5. Hackelsberg 1 ruft (A.G.) und 3.6. Winden/Bärenhöhle 1P (Beobachter unbekannt).

Wendehals (*Jynx torquilla*). Keine Daten.

Heidelerche (*Lullula arborea*). Keine Daten.

Haubenlerche (*Galerida cristata*). Auch für 1985 nur minimales Datenmaterial: 3.1. S Tadtner Meierhof 1 singt (A.G.), 12.5. Neusiedl/N 1 am Straßenrand (A.RANNER). Da sicher weiter verbreitet, wären Kontrollen von Grünanlagen in Ortschaften, Ortsrändern (Ruderalflächen, Straßenränder), Bahnhöfen, freien Flächen bei Silos und Lagerhallen, Pferdekoppeln und größeren Gehöften nötig. Vor allem im März und April auf den Gesang und die charakteristischen Rufe achten.

Uferschwalbe (*Riparia riparia*). Keine Daten

Schafstelze (*Motacilla flava*). Im Seewinkel 12 Brutnachweise sowie Einzelbeobachtungen in geeigneten Bruthabitaten an 10 weiteren Stellen, davon 4 - 5 Brutpaare auf den Zitzmannsdorfer Wiesen (MÜLLER 1985 mit Verbreitungskarte, ergänzt durch Daten von G.RAUER, A.G., B.K., K.P.WAGNER). Bestand aber sicher nur teilweise erfaßt; so konnten z.B. im Bereich der Wörthenlacken, der 1985 nicht kontrolliert wurde (MÜLLER 1985), am 23.5.86 7 warnende Paare gezählt werden.

Brachpieper (*Anthus campestris*). Auch eine verstärkte Kontrolle der Parndorfer Platte (April-Juni 30 Beobachtungsstunden; BAUER & SPITZENBERGER 1985) ergab nur einen Bruthinweis: 15.5. und 15.6. Neusiedl/Kiesgrube S "Lehmstätten" je 1 (K.BAUER, P. PROKOP). Aus dem übrigen Gebiet 2 Meldungen: 19.5. Ob.Halbjochlacke 1 am Lackenufer (H.-M.BERG) und 16.6. Hansag/Naturschutzgebiet 1 singt am Rand der Wiese (M.EHRENGRUBER).

Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*). Im Illmitzer Lackengebiet entlang des See-Ostufers von der Hölle - Sandeck 5 Brutp. (R. KROISS). Außerhalb dieses Gebietes nur noch Beobachtungen einzelner ad. an der Ob.Halbjoch- und W der Langen Lacke (31.5. bzw. 1.6.; H.M.BERG), NW der Wörthenlacken und auf den Zitzmannsdorfer Wiesen (MÜLLER 1985) sowie S des Apetloner Hofes (3.6.; Beobachter unbekannt).

Feldschwirl (*Locustella naevia*). Einzige Angabe zur Siedlungsdichte: 22.6. in einer Pappelaufforstung N Rust mit üppiger Grasdecke auf 2-3 ha 3 singende ♂ (A.RANNER, Ch.PRANZL & D.BAURECHT).

Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*). Vielleicht als Folge der warmen Sommer 1982 und v.a. 1983 (Mittl.Julitemp. in Neusiedl/See 21,1 bzw. 23,5°C gegenüber dem langjährigen durchschnittl. Monatsmittel von 19,9°C) wahrscheinlich häufiger und weiter verbreitet als zu Beginn der 80er Jahre, genaue Vergleichsdaten fehlen jedoch. 13.5. im Hansag entlang der Straße Tadtner - Staatsgrenze 7 singen (A.MÜLLER & R.SCHÜTT). Aus dem Seewinkel von der Ochsenbrunnlacke S bis Wallern und zum Apetloner Hof insgesamt 10 Meldungen singender ♂, aber keine Bestandsangaben für größere Gebiete (A.MÜLLER & R.SCHÜTT, E.LEDERER, A.G., M.D.). Außerdem besetzte Reviere in der Thenau/Breitenbrunn, am Hackelsberg/Winden und im Tal W des Zeilerberges im Leithagebirge (A.G.).

Blauehlchen (*Luscinia svecica*). Hervorzuheben sind folgende Bestandsangaben für größere Teilgebiete: 14.5. Lacke S Unterstinker - Runde Lacke 5 singen (M.D.) und 7.6. an den Ufern der Langen Lacke 3 Reviere an der S- und W-Seite (A.G.). Eine Meldung aus Andau (10.4.: 1 singt an der Staatsgrenze; L.DÖLL) läßt neben dem bekannten Vorkommen im Vollnaturschutzgebiet "Kommassantenwiesen" noch weitere Brutplätze an den zahlreichen Kanälen des E Hansag erwarten.

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*). Im Seewinkel weitverbreiteter Brutvogel (Abb.10). Eine von MÜLLER (1985) veröffentlichte Verbreitungskarte wurde mit zusätzlichen Daten (M.D., A.G., B.K., R.S.&A.M., L.DÖLL) ergänzt, der daraus errechnete Mindestbestand beträgt 100 Reviere. Im Gebiet der Zitzmannsdorfer Wiesen mindestens weitere 25 Brutpaare (MÜLLER 1985). Westufer: Eine am 31.3. und 1.4. durchgeführte Exkursion im Gebiet Neusiedl/See - Breitenbrunn ergab ebenfalls mindestens 15 besetzte Reviere (M.D.; Abb.11).

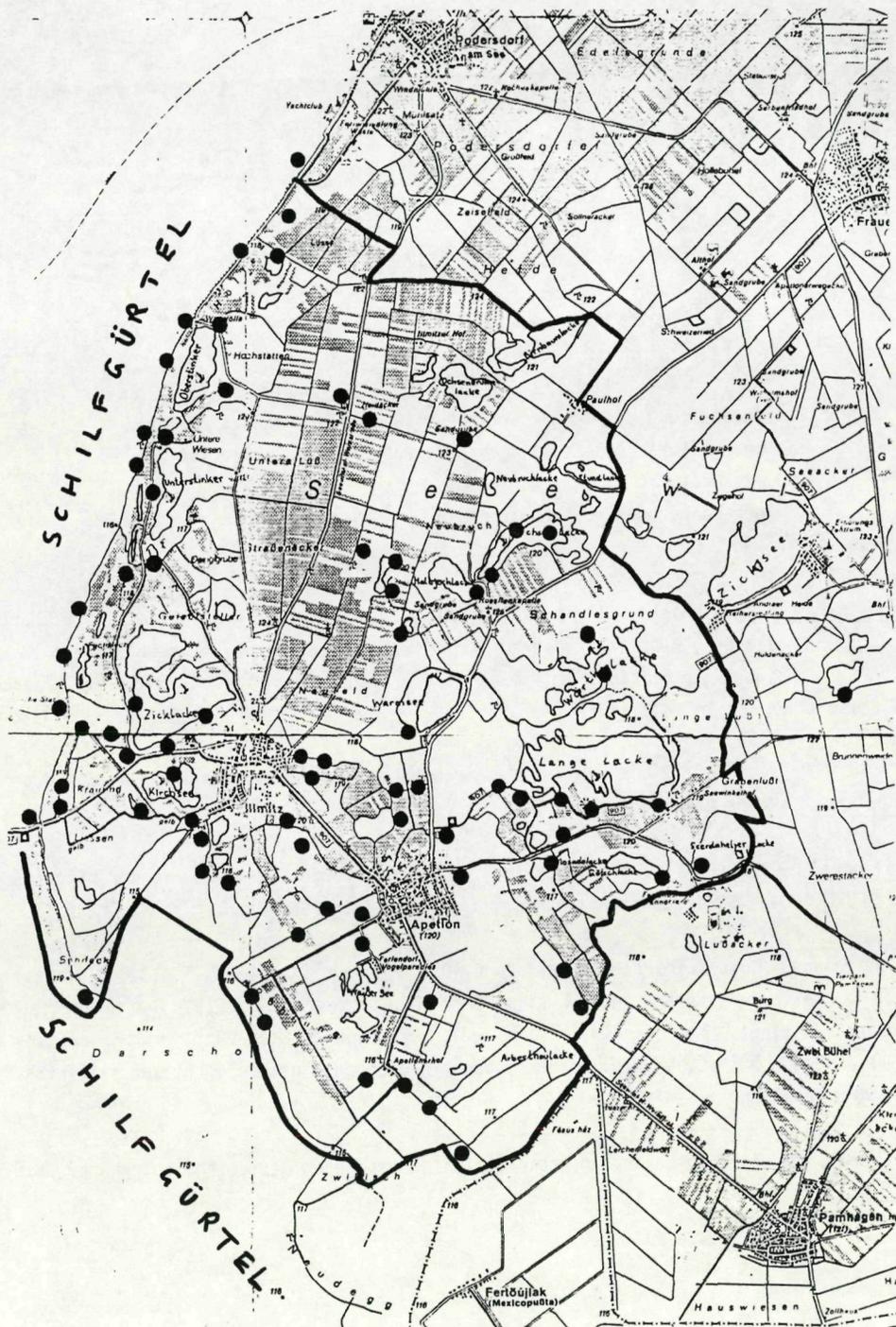


Abb.10: Verbreitung des Schwarzkehlchens (*Saxicola torquata*) im Seewinkel. Die schwarze Linie bezeichnet die Grenze des weitgehend vollständig kontrollierten Gebietes.

● = Paare oder revierhaltende ♂.

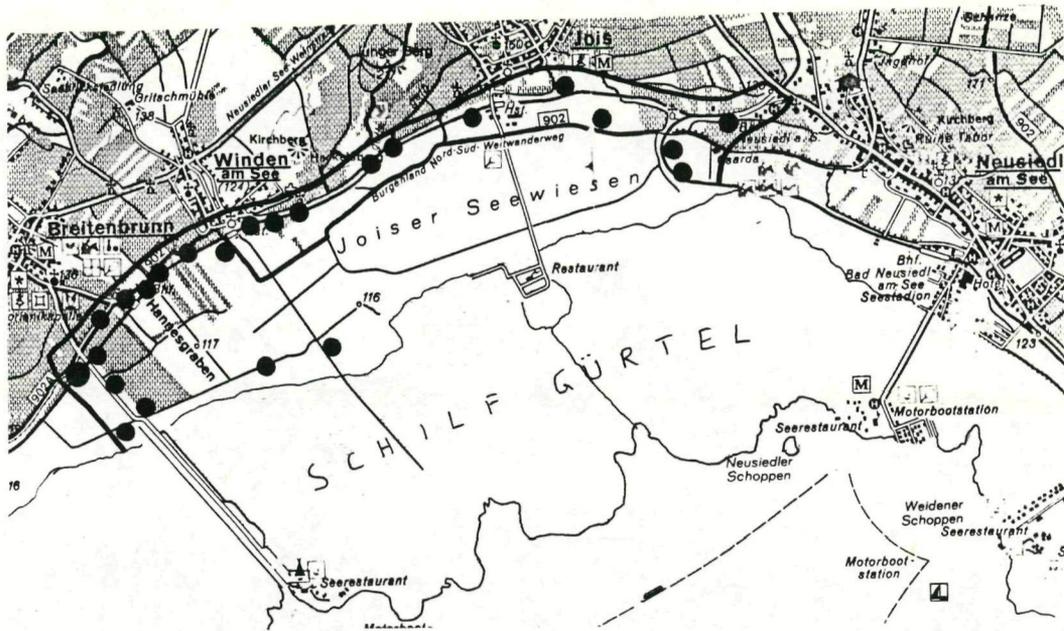


Abb.11: Verbreitung des Schwarzkehlchens (*Saxicola torquata*) am Nord- und Westufer des Neusiedlersees. Das erfaßte Gebiet ist schwarz umrandet.

● = Paare oder revierhaltende ♂.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*). Im Seewinkel wie in den Vorjahren nur sehr lokal verbreitet: 12.5. Martentau SE Apetlon 1P (M.D.), 22.5. Seevorgelände S Apetloner Meierhof 1 ♂ (M.D.), 11.6. Birnbaumlacke 1 ♂ singt (B.K.). Eine Anfang Juni durchgeführte, zweiwöchige Bestandsaufnahme ergab keine weiteren brutverdächtigen Paare oder ♂ (MÜLLER 1985). Ein größeres Vorkommen im östereich. Hansag: 4.5. - 8 ♂ (R.KROISS), 10.5., 12.5., 14.5. max. 3 ♂ (A.MÜLLER & R.SCHÜTT).

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*). Keine Bestandsangaben.

Graumammer (*Miliaria calandra*). Zusätzlich zu den schon 1983 und 1984 erfaßten Vorkommen in den Wiesengebieten im Raum Apetlon (DVORAK & GRÜLL 1984, 1986) quantitative Angaben aus folgenden Gebieten:

Parndorfer Platte: 16.5. Strecke Gols-Friedrichshof-Parndorf 10 singende ♂ (A.M. & R.S.), 13.5. Teichtal/Neusiedl 5 singende ♂ (A.G.), 6.5. Kalvarienberg/Neusiedl 4 singende ♂ (A.G.). Westufer: 26.5. Thenau/Breitenbrunn 1 ♂ singt, 26.5. Hackelsberg 1 ♂ singt, 2.6. Hanftal NE Neusiedl 1 ♂ singt (A.G.), 31.3. + 1.4. entlang Bahndamm Neusiedl-Breitenbrunn 11 singende ♂ (M.D.). Diese Daten machen ein gegenüber dem Ostufer viel stärkeres Vorkommen am Nord- und Westufer wahrscheinlich.

Ortolan (*Emberiza hortulana*). Am einzigen bekannten Brutplatz an den Abhängen des Leithagebirges am 26.5. mind. 5 singende ♂ (A.G.).

Saatkrähe (Corvus frugilegus). Im Seewinkel zwar leichte Zunahme, aber wieder eine Zwangsumsiedlung nach beharrlicher Verfolgung: Die größte Kolonie in Apetlon/Zollhaus zumindest ab 21.3. aus einem Nachbargrundstück beschossen (morgens viele rufen, nach Schuß fliegen alle weg und am 22.3. 5 fliegen bei Betreten der Kolonie sofort hassend von den Horsten) und etwa ab 24.3. vorläufig verlassen; spätere Nestbauversuche von max. 8 ad von Mitte - Ende April führten zu keiner Brut mehr (A.G.). Dafür begannen bereits am 18.3. 8P in Pamhagen/Tierpark zu bauen (J.ACS), wo in einem Pappelwäldchen innerhalb des Parkes am 27.3. 38 Horste gezählt wurden, von denen am 27.4. mind. 20 mit Jungen besetzt waren; da die ad. bei Betreten der Kolonie still über den Horstbäumen kreisten, waren sie zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich noch nicht beschossen (bei 3 frischtoten ad. vom Boden unter der Kolonie, von denen 2 noch einen ödematösen Brutfleck trugen, konnten keine Schußverletzungen festgestellt werden; A.G.). Am 6.5. umstellten Jäger den Tierpark und schossen auf die abends einfliegenden Altvögel (J.ACS); erst durch Intervention der Biolog.Station mit Hilfe der Tagespresse konnten weitere Verluste verhindert werden (am 7.5. 3 ♀ mit abgeklungenem Brutfleck und 2 ♂ frischtot unter Kolonie). Die 1984 beschlossene Kolonie W Frauenkirchen am 2.5. unbesetzt (A.G.). Eisenstadt/Martinskaserne 10.4. - 20 Horste, mind. teilw. besetzt (H.METZ), jedoch von Militär und Feuerwehr nach Beschwerden der Anrainer und auf Grund eines Gutachtens von O.KOENIG (!) durch Entfernen der Nester zumindest teilw. vernichtet (Kurier, 10.4.85). Alle anderen Brutplätze des Wulkabeckens nicht kontrolliert.

#### L i t e r a t u r

- BAUER, K., 1955: Zur Ornithologie der Parndorfer Heide (Burgenland).  
Vogelring 24, 1-16.
- BAUER, K. & SPITZENBERGER, F., 1985: Die Autobahn A 4 im Bereich der Parndorfer Platte - ein Trassenvergleich aus der Sicht des Naturschutzes. Unpubl. Gutachten.
- DVORAK, M. & GRÜLL, A., 1983: Avifaunistischer Bericht für das Neusiedlerseegebiet. BFB-Bericht 48, 1-23.
- " " - 1984: Brutbestände gefährdeter oder ökologisch wichtiger Vogelarten im Neusiedlerseegebiet 1983. BFB-Bericht 50, 1-12.
- " " - & KOHLER, B., 1986: Verbreitung und Bestand gefährdeter oder ökologisch wichtiger Brutvögel im Neusiedlerseegebiet 1984. BFB-Bericht 59, 1-25.
- EXO, K.-M., 1983: Habitat, Siedlungsdichte und Brutbiologie einer niederrheinischen Steinkauzpopulation (*Athene noctua*). Ökol.Vögel 5, 1-40.
- FESTETICS, A. & LEISLER, B., 1968, 1970: Ökologische Probleme der Vögel des Neusiedlersee-Gebietes, besonders des World-Wildlife-Fund Reservates Seewinkel. Wiss.Arb.Burgenland 40, 83-130 und 44, 301-386.
- KNOLL, T., 1986: Der Schilfschnitt am Neusiedlersee. Seminararbeit Univ. f. Bodenkultur, 66 pp.
- MÜLLER, Ch.Y., 1983: Die Bedeutung von Altschilfbeständen für die Löffler und Reiher am Neusiedlersee. Egretta 26, 43-46.
- " 1985: Bestandserfassungen einiger gefährdeter Vogelarten im Seewinkel. BFB-Bericht 54, 3-14.
- RANNER, A., 1985: Zur Nahrungsökologie und Brutbiologie der Ruster Weißstörche. Unpubl.Mskr., 46 pp.
- TRIEBL, R., 1986: Ostautobahn - Großtrappengutachten. Unpubl.Mskr. 13 pp.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BFB-Bericht \(Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Dvorak Michael, Grüll Alfred, Kohler Bernhard, diverse

Artikel/Article: [Verbreitung und Bestand gefährdeter oder ökologisch wichtiger Brutvögel im Neusiedlerseegebiet 1985 1-23](#)